



Formative Feedbackstrategien

Was können Hochschul-Lehrkräfte
aus der Forschung zu formativen Feedback lernen?

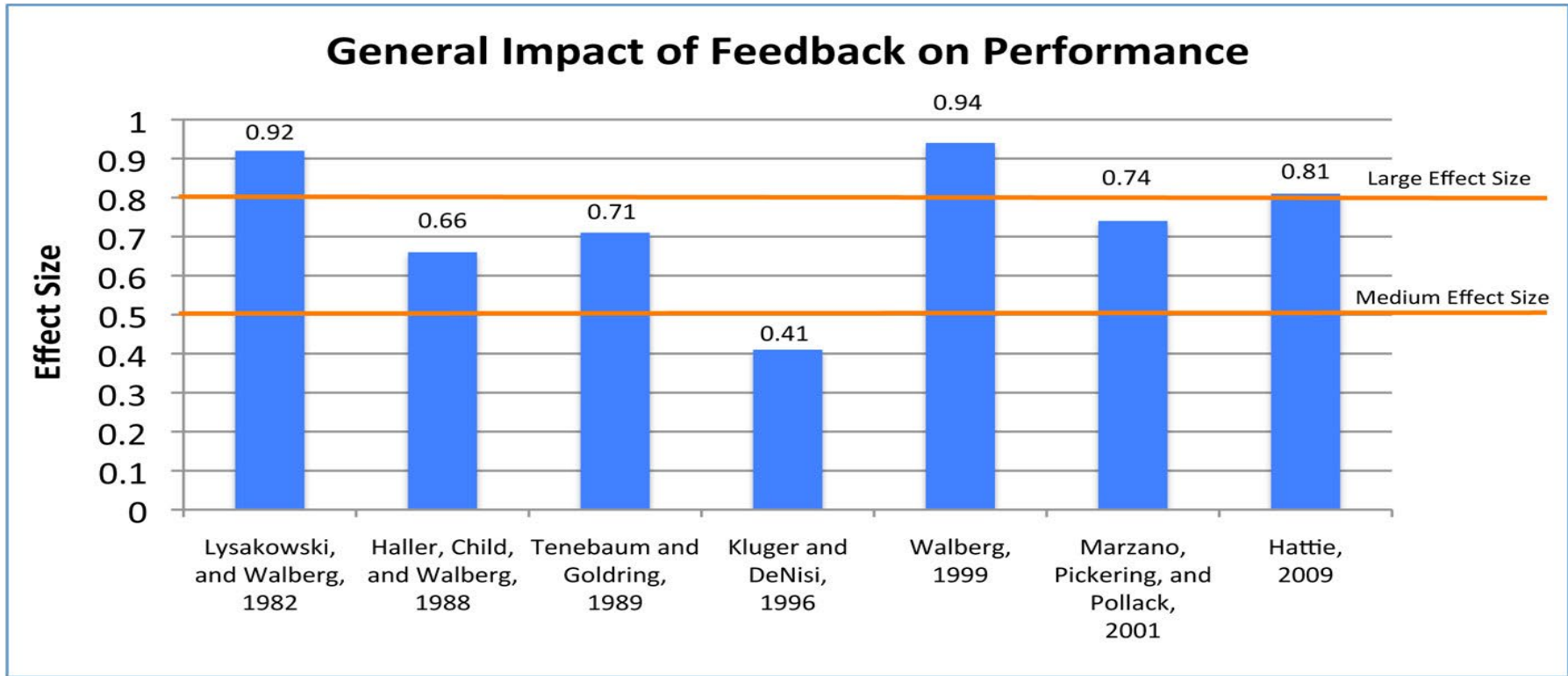
- **Feedback in Lehr-Lernsituationen**
 - ▶ Zusammenfassung Befunde aus Meta-Analysen
 - ▶ Meta-Analyse von Kluger & DeNisi (1996)
 - ▶ Feedback-Intervention-Theory (Kluger & DeNisi, 1996)

- **Interaktives Tutorielles Feedbackmodell**
 - ▶ Begriffsreflexion Feedback
 - ▶ Grundannahmen des ITF-Modells (Narciss, 2006, 2017)
 - ▶ Prinzipien für kompetenzförderliches Feedback

- **Herausforderungen und Implikationen für Hochschul-Lehre**

Feedback – Lern- und Leistungseffekte

Zusammenfassung Befunde aus Meta-Analysen



<http://www.winginstitute.org/uploadedImages/Graphs/Mindmap/feedback.jpg>

■ Meta-Analyse - Kluger & DeNisi (1996)

- ▶ 131 Artikel mit 607 Effektstärken
 - ◆ Mittlere korrigierte und gewichtete Effektstärke .47
 - ◆ Varianz der Effektstärken .92
 - ◆ **Ein Drittel der Effekte war negativ**

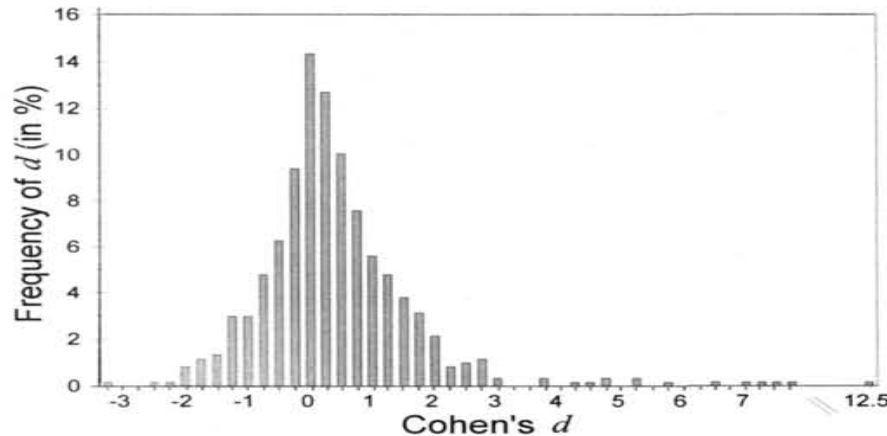


Figure 1. Distribution (histogram) of 607 effects (d s) of feedback intervention on performance.

■ Meta-Analyse Kluger & DeNisi, (1996) – Feedback-Intervention-Theory

- ▶ 131 Artikel mit 607 Effektstärken
 - ◆ Mittlere korrigierte und gewichtete Effektstärke .47
 - ◆ Varianz der Effektstärken .92
 - ◆ **Ein Drittel der Effekte war negativ**
 - ◆ **Moderatorenanalyse**
 - Negative oder kleine Effekte vor allem dann, wenn Feedback zu Reflexionen über die eigene Person und ihre Fähigkeiten führt

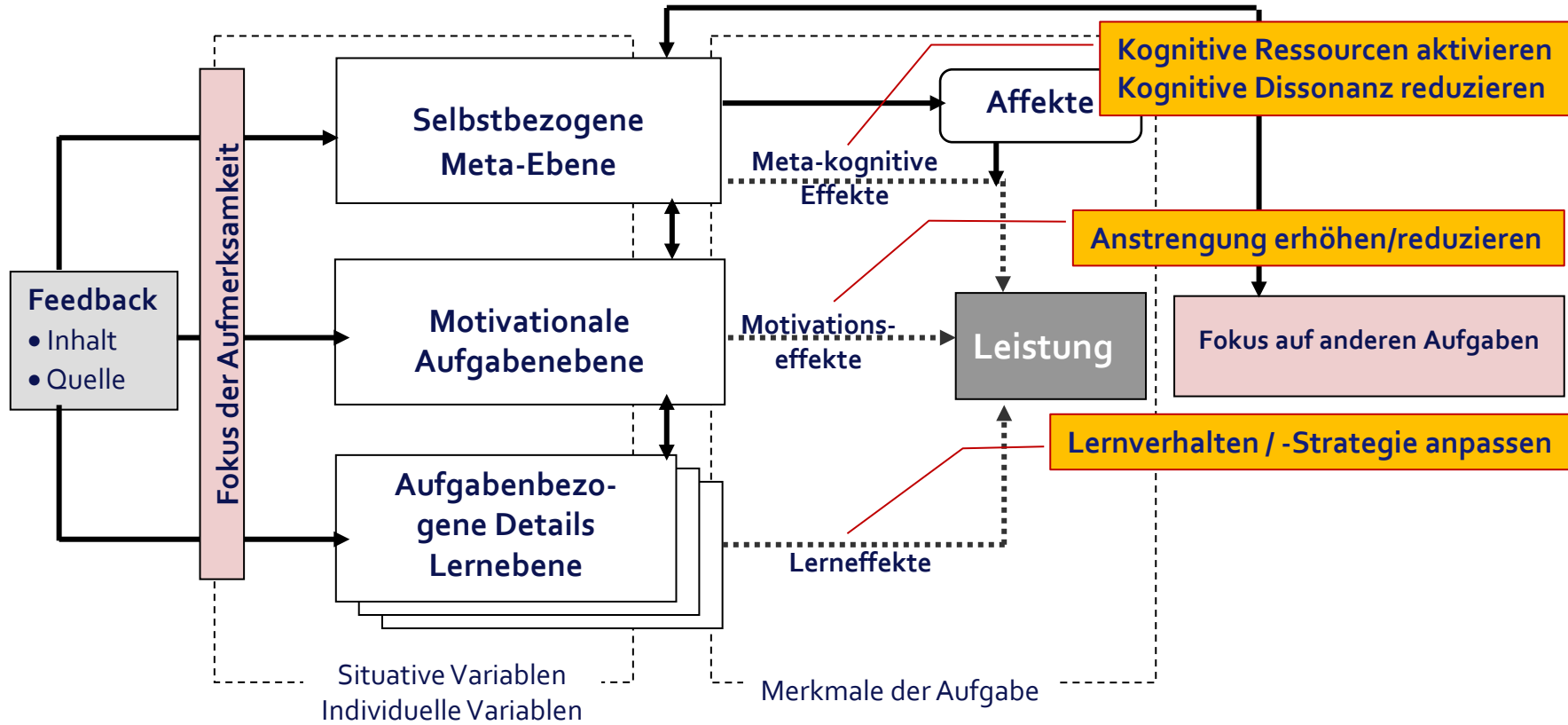
Table 2
Feedback Intervention (FI) Effects by Levels of Significant FI Moderators After All Exclusions

Moderator	<i>K</i>	\bar{d}	σ_d
Correct solution (P2)			
Yes	114	.43	.38
No	197	.25	.44
Velocity (P2)			
Yes	50	.55	.46
No	380	.28	.40
Discouraging FI (P1)			
Yes	49	-.14	.52
No	388	.33	.37
Praise (P1)			
Yes	80	.09	.38
No	358	.34	.39
Verbal FI (P1)			
Yes	194	.23	.40
No	221	.37	.42
Computer FI (P2)			
Yes	87	.41	.40
No	337	.23	.42
FI frequency			
Top quartile	97	.32	.31
Bottom quartile	171	.39	.34
Task complexity (P3)			
Top quartile	107	.03	.46
Bottom quartile	114	.55	.39
Physical task			
Yes	65	-.11	.39
No	378	.36	.38
Memory task			
Yes	43	.69	.54
No	357	.30	.39
Following rules			
Yes	100	.19	.52
No	320	.36	.37
Goal setting (P4)			
Yes	37	.51	.40
No	373	.30	.45
Threat to self-esteem (P1)			
Top quartile	102	.08	.30
Bottom quartile	170	.47	.48

Note. Levels of dichotomous moderators are presented only for effects for which both judges agreed on the ratings. Levels for continuous moderators are presented for the approximate extreme quartile groups, where the categorization was done at the closest available point to the quartile value. *K* = number of effect sizes; \bar{d} = *N*-weighted mean effect size; σ_d = variances; P# = propositions.

Feedback in Lehr-Lernsituationen

Kluger & DeNisi (1996, 1998) – Feedback-Intervention-Theorie



Feedback in Lern- und Leistungssituationen

Kluger & DeNisi (1996) – Feedback-Intervention-Theorie

■ Mögliche Reaktionen auf Feedback zur Diskrepanz-Reduktion

Reaktion	Feedback zeigt an, dass Leistung angestrebten Standard	
	übertrifft	nicht erreicht
Verhalten anpassen	Anstrengung reduzieren	Anstrengung erhöhen
	Strategie-Einsatz ändern	Strategie-Einsatz ändern
Ziel / Standard anpassen	Anspruchsniveau erhöhen	Anspruchsniveau senken
Ziel / Standard aufgeben	Standard nicht herausfordernd	Standard zu schwierig
Feedbackinhalt ablehnen	Feedback ignorieren	Feedback ignorieren
Feedbackquelle abwerten	Feedback ignorieren	Feedback ignorieren
Feedbackinhalt umdeuten	Feedback ignorieren	Feedback ignorieren
Situation verlassen		Flucht- /Vermeidungsverhalten

Feedback in Lehr-Lernsituationen

Zwischenfazit I

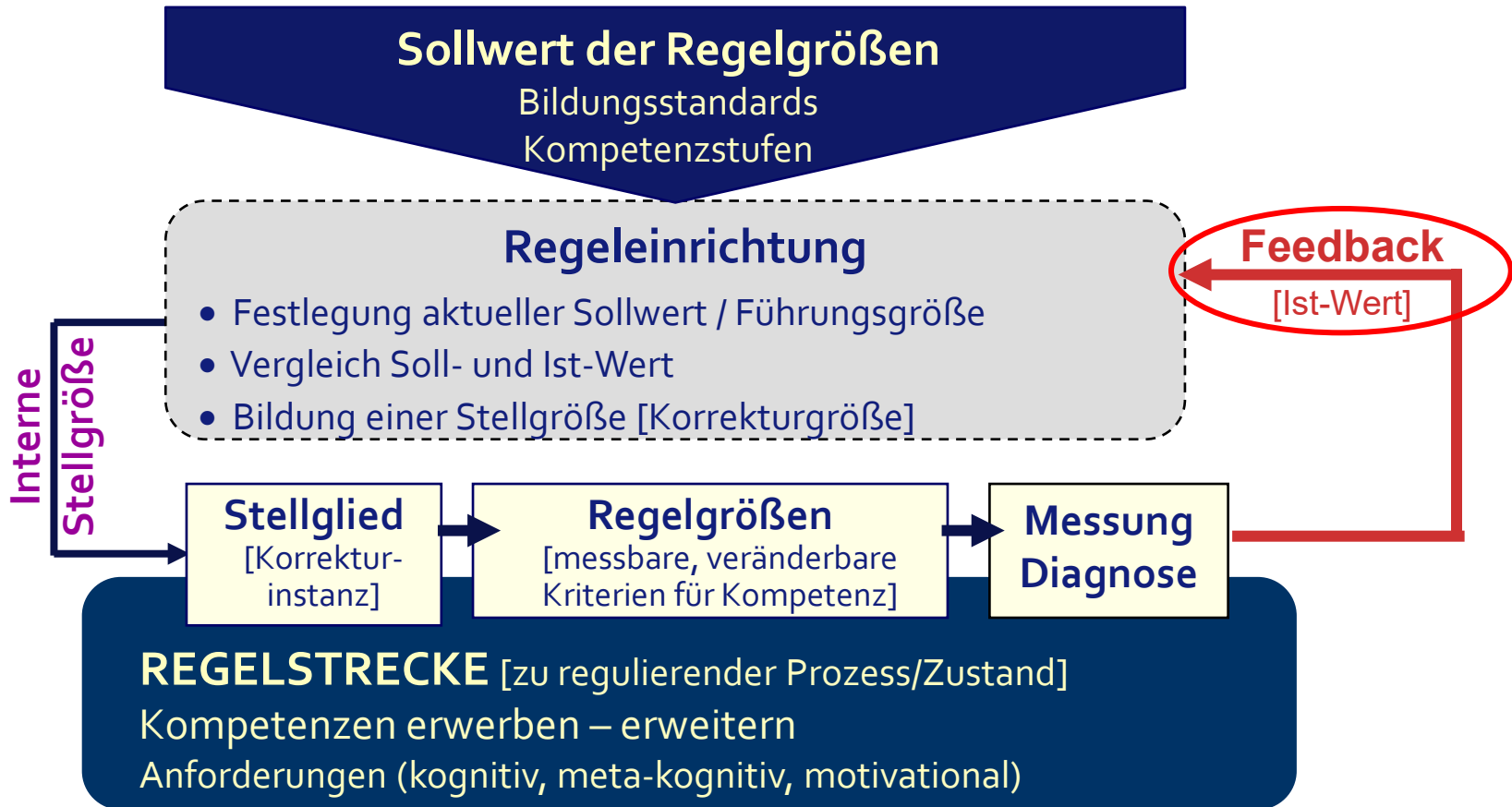
- Feedback-Effekte sind nicht immer positiv
- Reaktionen auf Feedback können vielfältig sein
- Feedback hat vor allem dann negative Effekte, wenn es zu Reflexionen über die eigene Person und ihre Fähigkeiten führt
- Feedbackstrategien sollten so gestaltet sein, dass sie die Aufmerksamkeit auf aufgabenbezogene Aspekte lenken
- **Fragen:**
 - ▶ Wie gelingt das?
 - ▶ Welche Faktoren muss man dabei beachten?



- **Feedback in Lehr-Lernsituationen:**
 - ▶ Zusammenfassung Befunde aus Meta-Analysen
 - ▶ Meta-Analyse von Kluger & DeNisi (1996)
 - ▶ Feedback-Intervention-Theory (Kluger & DeNisi, 1996)
- **Interaktives Tutorielles Feedbackmodell**
 - ▶ Begriffsreflexion Feedback
 - ▶ Grundannahmen des ITF-Modells (Narciss, 2006, 2017)
 - ▶ Prinzipien für kompetenzförderliches Feedback
- **Herausforderungen und Implikationen für Hochschul-Lehre**

Feedback - Begriffsbestimmung

Schema eines Regelkreises (vgl. Narciss, 2006)



Feedback - Begriffsbestimmung

Schema eines Regelkreises (vgl. Narciss, 2006)

Sollwert der Regelgrößen

Bildungsstandards
Kompetenzstufen

Regeleinrichtung

- Festlegung aktueller Sollwert / Führungsgröße

Feedback

[Ist-Wert]

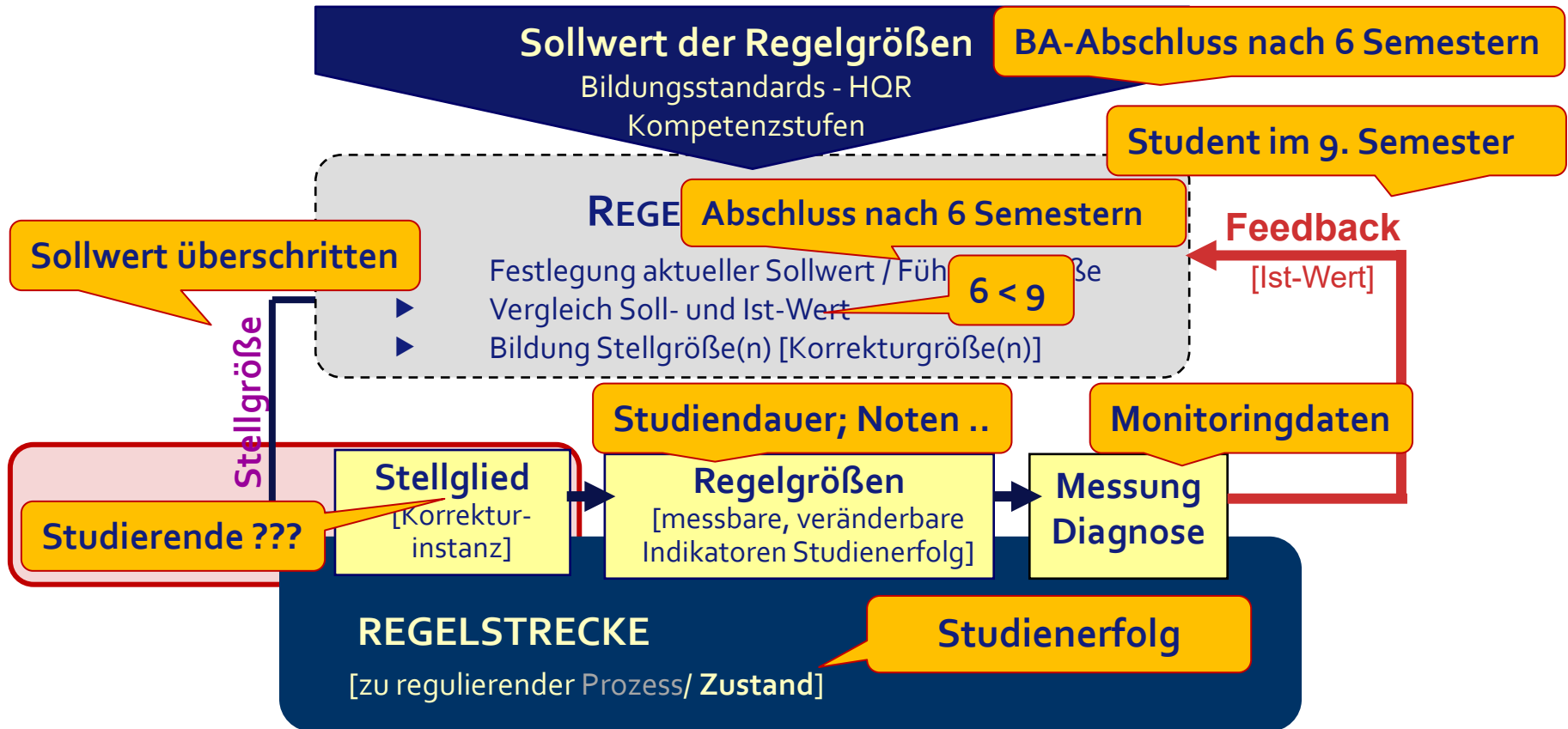
Instruktionspsychologische Definition – Teil 1:

Informationen über den aktuellen Stand der Bearbeitung von
Lernaufgaben / Performanz

- können summativ oder formativ angeboten werden,

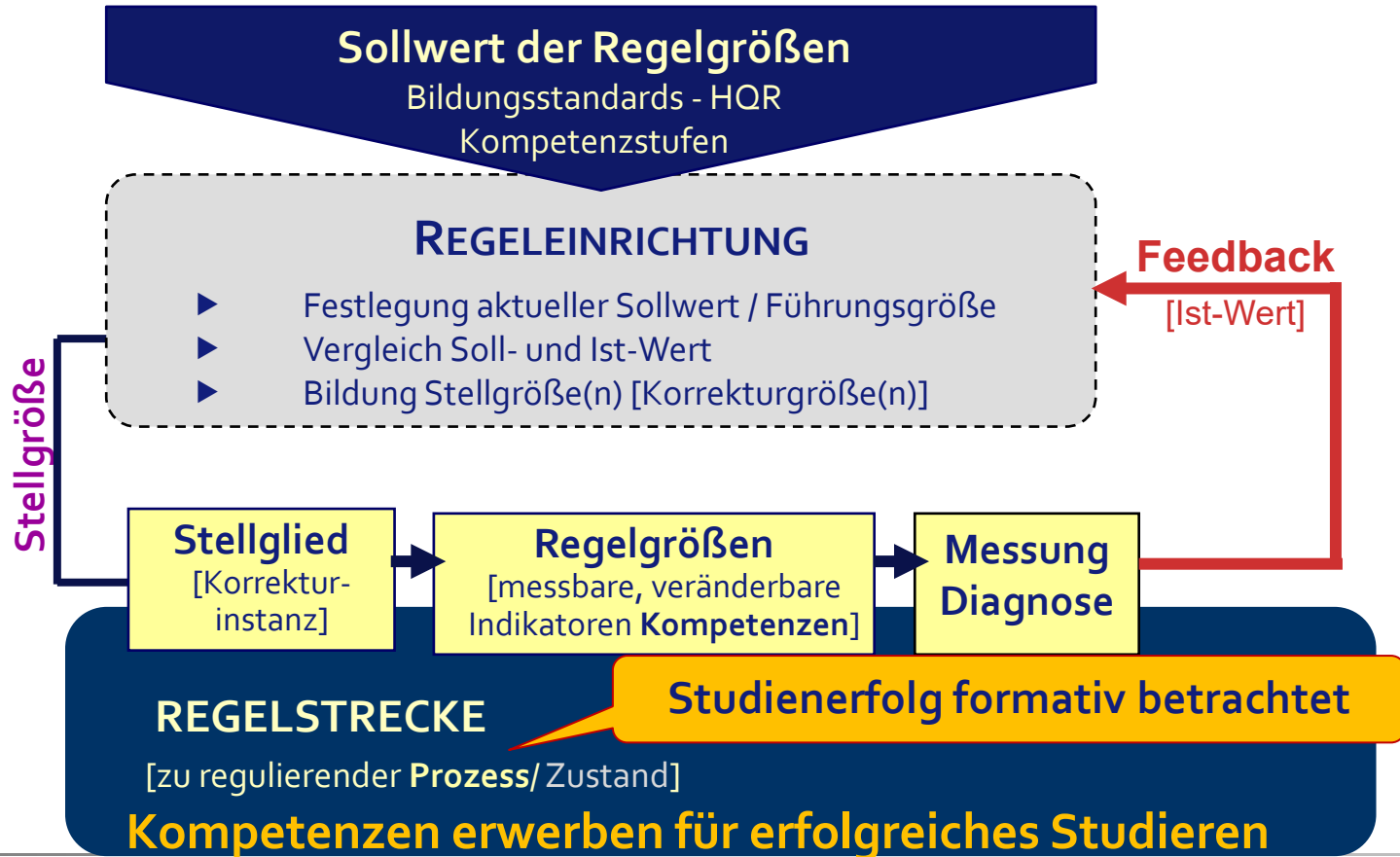
Feedback - Begriffsreflexion

Regelkreis – Beispiel: **Summatives** Feedback zu Studiendauer



Feedback - Begriffsreflexion

Regelkreis – Beispiel: **Formatives** Feedback für Studierende



Feedback - Begriffsbestimmung

Schema eines Regelkreises (vgl. Narciss, 2006)

Sollwert der Regelgrößen

Bildungsstandards
Kompetenzstufen

Instruktionspsychologische Definition:

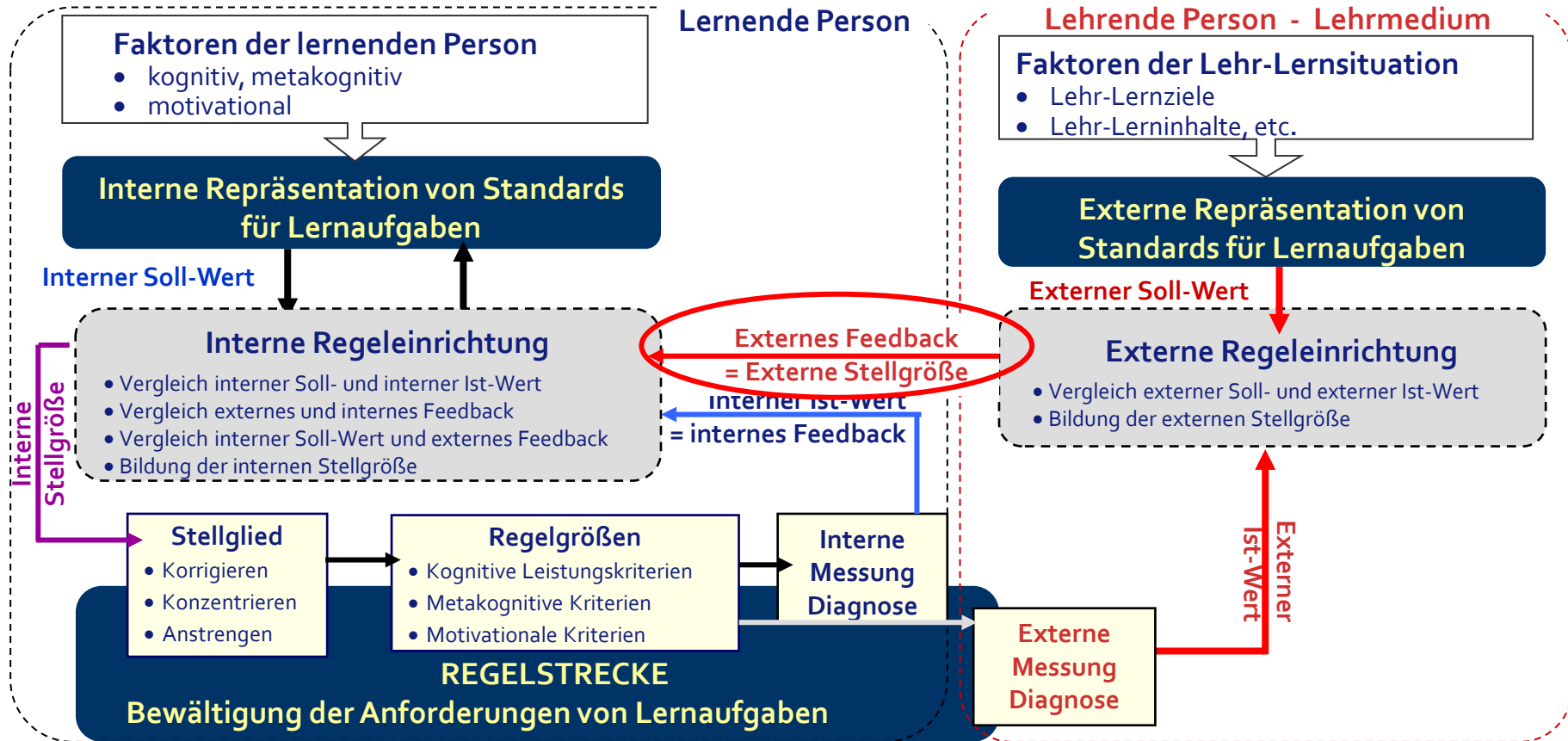
Informationen über den aktuellen Stand der Bearbeitung von Lernaufgaben / Performanz

- können summativ oder **formativ** angeboten werden,
- **Ziel formativ:** den Bearbeitungsprozess so zu optimieren, dass die Aufgaben aktuell oder künftig erfolgreich bearbeitet werden können – also Kompetenzen erworben werden

! 2 Quellen von Feedback –extern – intern !

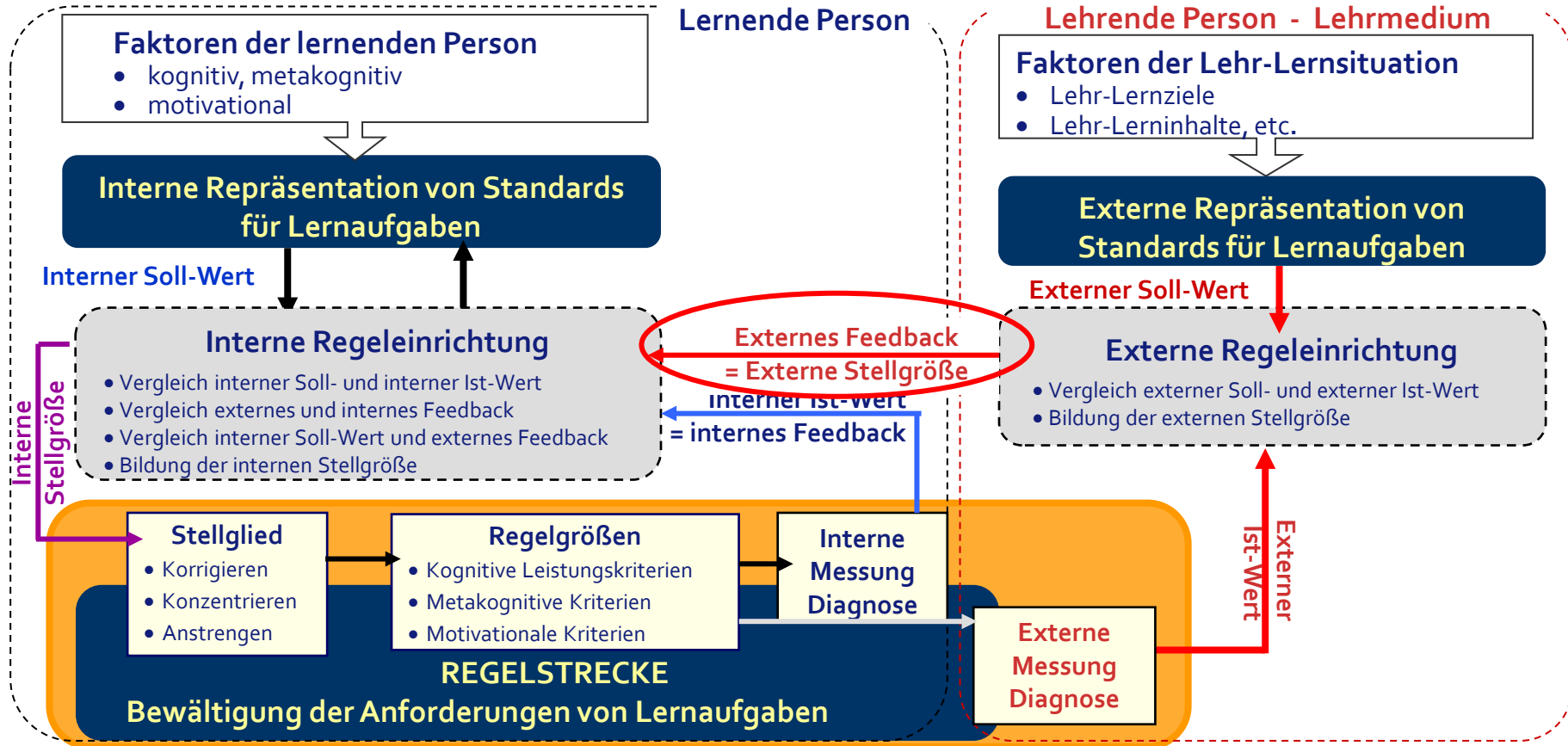
Interaktives Tutorielles Feedback

ITF-Modell - Narciss (2006; 2013)



Interaktives Tutorielles Feedback

ITF-Modell - Narciss (2006; 2013)



- **Anforderungen - erforderliche Kompetenzen**
 - ▶ Identifizieren, Spezifizieren und Kommunizieren
 - ◆ Relevante Regelgrößen (messbar, veränderbar)
 - ◆ Sollwerte/Kompetenzstufen für die Regelgrößen
 - ◆ Korrektur- bzw. Regulationsmaßnahmen

Transparenz
Studienanforderungen
Kompetenzen modellieren
Regelgrößen identifizieren
Standards/Kriterien festlegen
Regulationsmaßnahmen

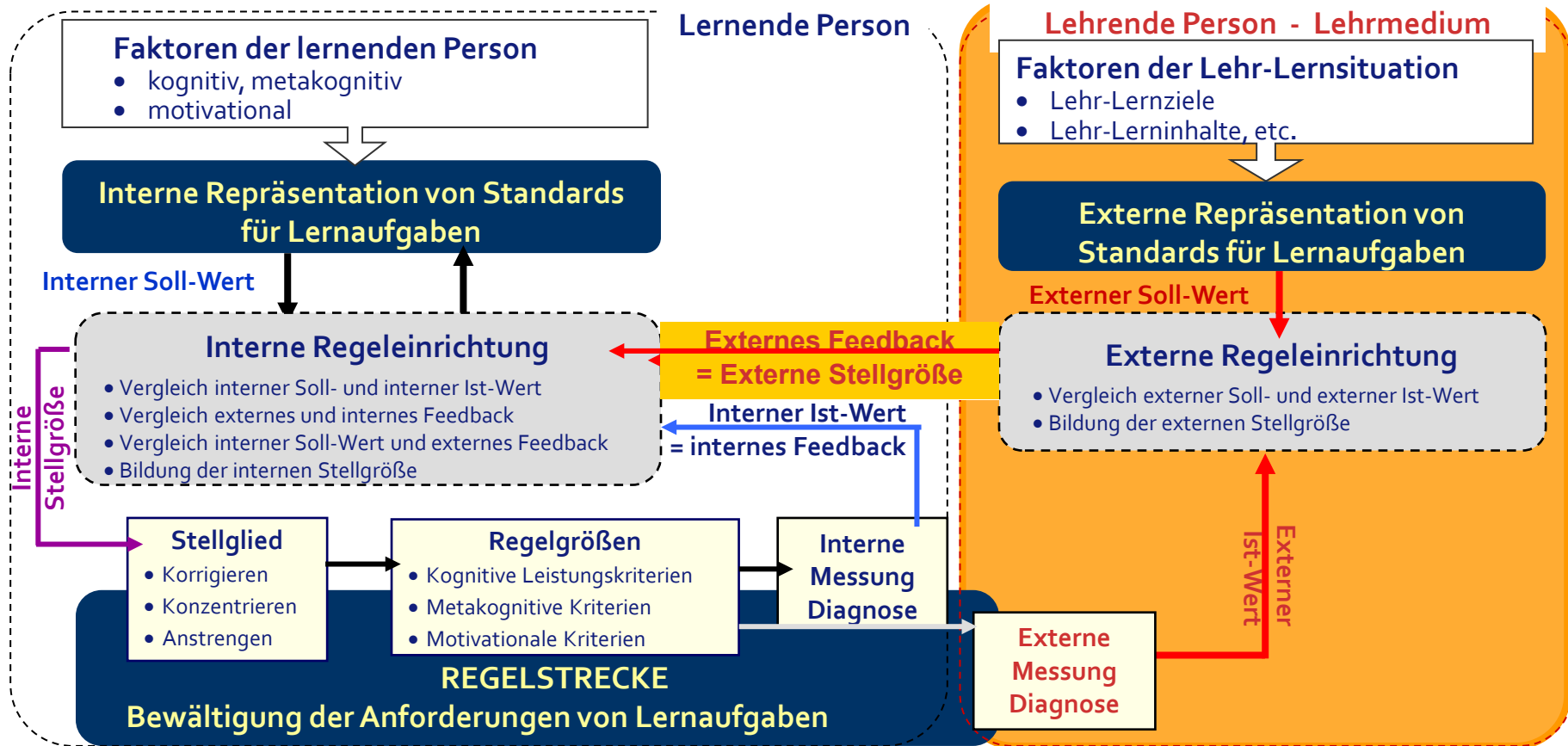
Regelgrößen – Sollwert – Kompetenzstufen/-raster

Beispiel Kompetenzraster – Vortrag halten

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Aufbau				
• Einstieg	kein Einstieg erkennbar	führt in das Thema ein	erregt Aufmerksamkeit	spannend und Neugier erregend
• Übergänge	keine Übergänge erkennbar	Verbindung mit Worten	Verbindung über Ideen	spannender Übergang über Ideen, roter Faden deutlich erkennbar
• Schluss	kein Schluss erkennbar	wenig spannender Schluss, zu plötzlich	Anknüpfung an Einstieg	Aufmerksamkeit erregend, Zusammenfassendes Fazit
• Länge	zu kurz	zu lang	passend	passend und kurzweilig
Inhalt				
• Richtigkeit	mehrere inhaltliche Fehler	keine inhaltlichen Fehler	Alles richtig erklärt	alle Informationen sind korrekt und vielseitig erklärt
• Verständnis	unverständlich	teilweise verständlich, Fachbegriffe nicht erklärt	gut verständlich, Fachbegriffe werden erklärt	gut verständlich, Fachbegriffe erklärt, Wichtiges hervorgehoben
• Dokumentation	keine Quellen genannt	eine Quelle genannt	zwei Quellen genannt	drei und mehr Quellen genannt
• Zitate	keine Zitate	ein Zitat	zwei Zitate, richtige Schreibweise	mehrere Zitate richtig genutzt
Vortrag				
• Augenkontakt	Kein Augenkontakt da Vortrag abgelesen	gelegentlicher Augenkontakt zum Publikum	ständiger Augenkontakt zu manchen Zuhörern	ständiger Augenkontakt zum gesamten Publikum
• Sprache	unvollständige Sätze	vollständige kurze Sätze	vollständige Haupt- und Nebensätze	vielseitige Verwendung von Sätzen, z.B. auch Fragen, Aussagen,
• Stimme	kaum zu hören	nur in der ersten Reihe zu hören, undeutlich	deutlich, klar und laut gesprochen	deutlich, klar, vielfältig, spannend gesprochen
• Vortragsweise	keine Gesten, Vortrag abgelesen	wenig Gesten, teilweise frei gesprochen	angemessene Gesten, überwiegend frei gesprochen,	angemessene Gesten, frei gesprochen, Interaktion mit Publikum
Visualisierungen				
• Bilder, Grafiken, • Plakat, Folien, • Gegenstände	keine	uninteressant, schwer lesbar, unpassend zum Thema, zu viele unwichtige Materialien	Bilder, Grafiken, Plakate, Gegenstände oder Folien angemessen eingesetzt	kreativ eingesetzt, um den Vortrag zu unterstützen

Interaktives Tutorielles Feedback

ITF-Modell - Narciss (2006; 2013)



■ Anforderungen - erforderliche Kompetenzen

- ▶ Identifizieren, Spezifizieren und Kommunizieren
 - ◆ Relevante Regelgrößen (messbar, veränderbar)
 - ◆ Sollwerte/Kompetenzstufen für die Regelgrößen
 - ◆ Korrektur- bzw. Regulationsmaßnahmen

■ Externe Faktoren:

- ▶ Externe Repräsentation der Anforderungen, Kompetenzen
- ▶ Externe Messung - Qualität der diagnostischen Verfahren
- ▶ Externe Regeleinrichtung - Qualität externe Datenverarbeitung
- ▶ **Externe Qualität der Feedbackgestaltung**

Transparenz
Studienanforderungen

Kompetenzen modellieren
Regelgrößen identifizieren
Standards/Kriterien festlegen
Regulationsmaßnahmen

Externes Feedback

Bezug zu Standards
Grad der Erfüllung
Vorschläge Verbesserung

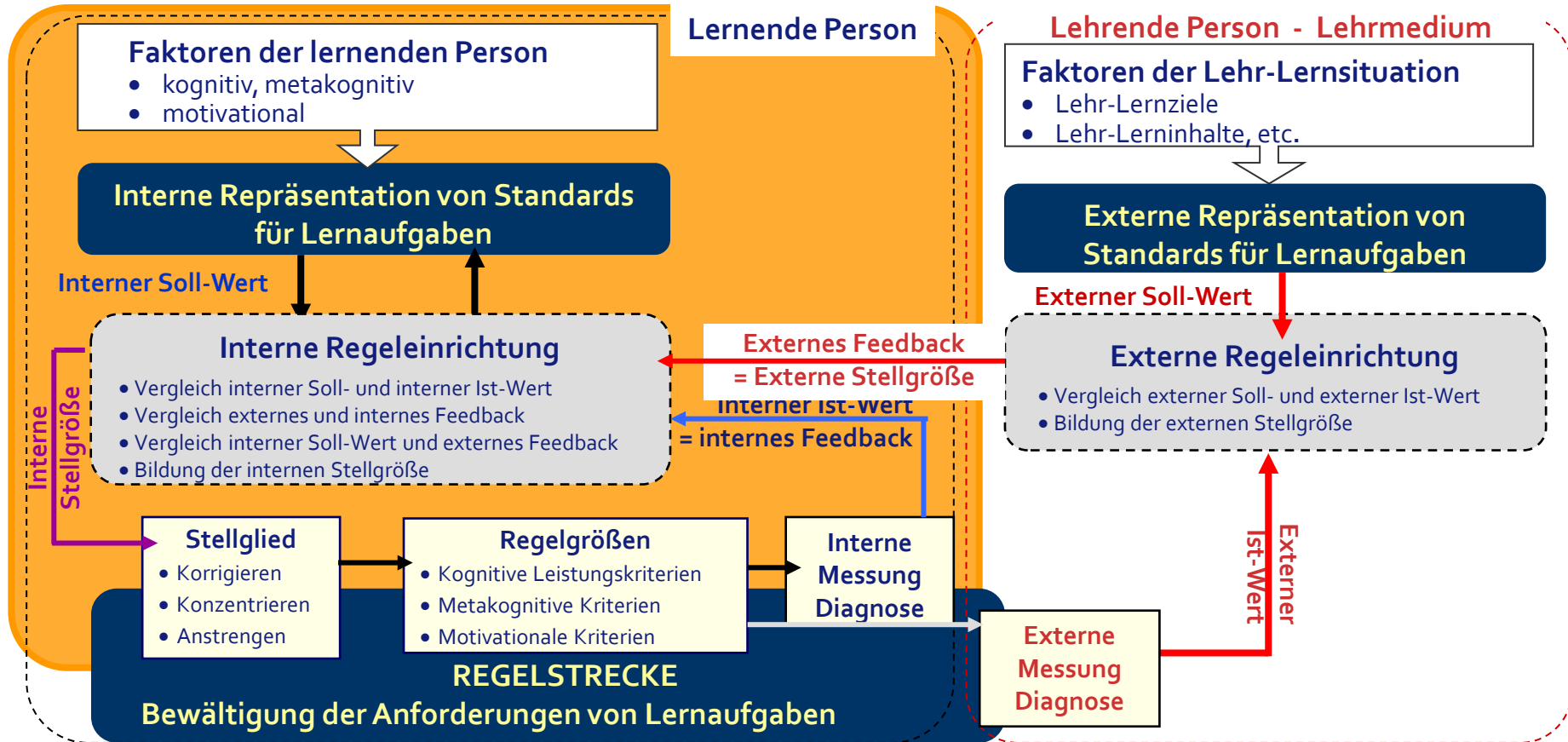
Externes Feedback

Beispiel

A' LEVEL FORMATIVE ASSESSMENT SHEET		NAME: Louise Johnson				
AREAS OF ASSESSMENT		Unsatisfactory	Satisfactory	Good	Excellent	AREAS FOR IMPROVEMENT
AO1 DEVELOP	BREADTH OF IDEAS i.e. mindmap, moodboard, visual research.		/			Your mind map and moodboard are both satisfactory – please label your numbered links on your moodboard and consider furthering your thoughts in your mind map i.e. shots: close up of window frames – WHY? WHAT WILL THIS DO? If you consider every possibility you will achieve higher marks.
	DEVELOPMENT OF IDEAS i.e. developmental plans/sketches					NOT APPLICABLE
	RESEARCH & ANALYSIS – detailed / in-depth?			/		You write well but you are 'falling short' of meeting the requirements of an in-depth analysis. For example, you write in your Dan Mountford analysis "... I think there is a meaning behind the choice of subject matter." What is this meaning? I'm waiting to find out! At A2 level it is important you comment on the more complex symbolism/meaning behind the image – does it relate to any social/historical contexts? If you ensure all your analysis is of the same standard you will improve your grade. If you don't know what to write come and see me!
AO2 EXPERIMENT	EXPERIMENTATION i.e. with different skills/ technique's			/		Your experimentations are good – particularly your cinemagraph and Amy Friend compositions. Think about incorporating these techniques into a final outcome as you have a real talent here. To improve your grade complete more than one final outcome for each technique learnt and upload your current project work asap!
	REVIEW / REFINEMENT OF WORK i.e. analysing progress and making improvements					NOT APPLICABLE
AO3 RECORD	ANNOTATIONS – detailed/clear?		/			Your AS-A2 annotations are strong but your summer project and digital Enhanced Image annotations lack in quality and I get the impression this has been rushed. Ensure you explain techniques and write a personal response for each piece of imagery. This will improve your grade, as you will be able to make comparisons to other artists work.
	PRIMARY / SECONDARY AND CONTEXTUAL RESEARCH i.e. own photos / photos from internet		/			As above - all of your research is good but to improve your grade you must write thoroughly for the images you find.
	PRESENTATION – neat / aesthetically pleasing?			/		Please make sure your images are in line with each other or centred.
AO4 REALISE INTENTIONS	QUALITY OF FINAL OUTCOME – skilful / well constructed / original?					NOT APPLICABLE
	CONNECTIONS TO WORK OF OTHERS i.e. evaluation / analysis / clear signposting.		/			As above
ALIS PREDICTED GRADE: _____ ASPIRATIONAL GRADE: _____ CURRENT GRADE BLOG: C/D CURRENT GRADE OUTCOMES: N/A						

Interaktives Tutorielles Feedback

ITF-Modell - Narciss (2006; 2013)



■ Anforderungen - erforderliche Kompetenzen

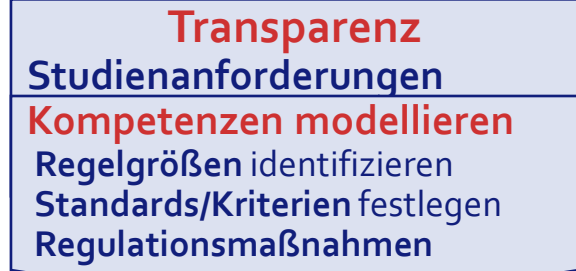
- ▶ Identifizieren, Spezifizieren und Kommunizieren
 - ◆ Relevante Regelgrößen (messbar, veränderbar)
 - ◆ Sollwerte/Kompetenzstufen für die Regelgrößen
 - ◆ Korrektur- bzw. Regulationsmaßnahmen

■ Externe Faktoren:

- ▶ Externe Repräsentation der Anforderungen, Kompetenzen
- ▶ Externe Messung - Qualität der diagnostischen Verfahren
- ▶ Externe Regeleinrichtung - Qualität externe Datenverarbeitung
- ▶ **Externe Qualität der Feedbackgestaltung**

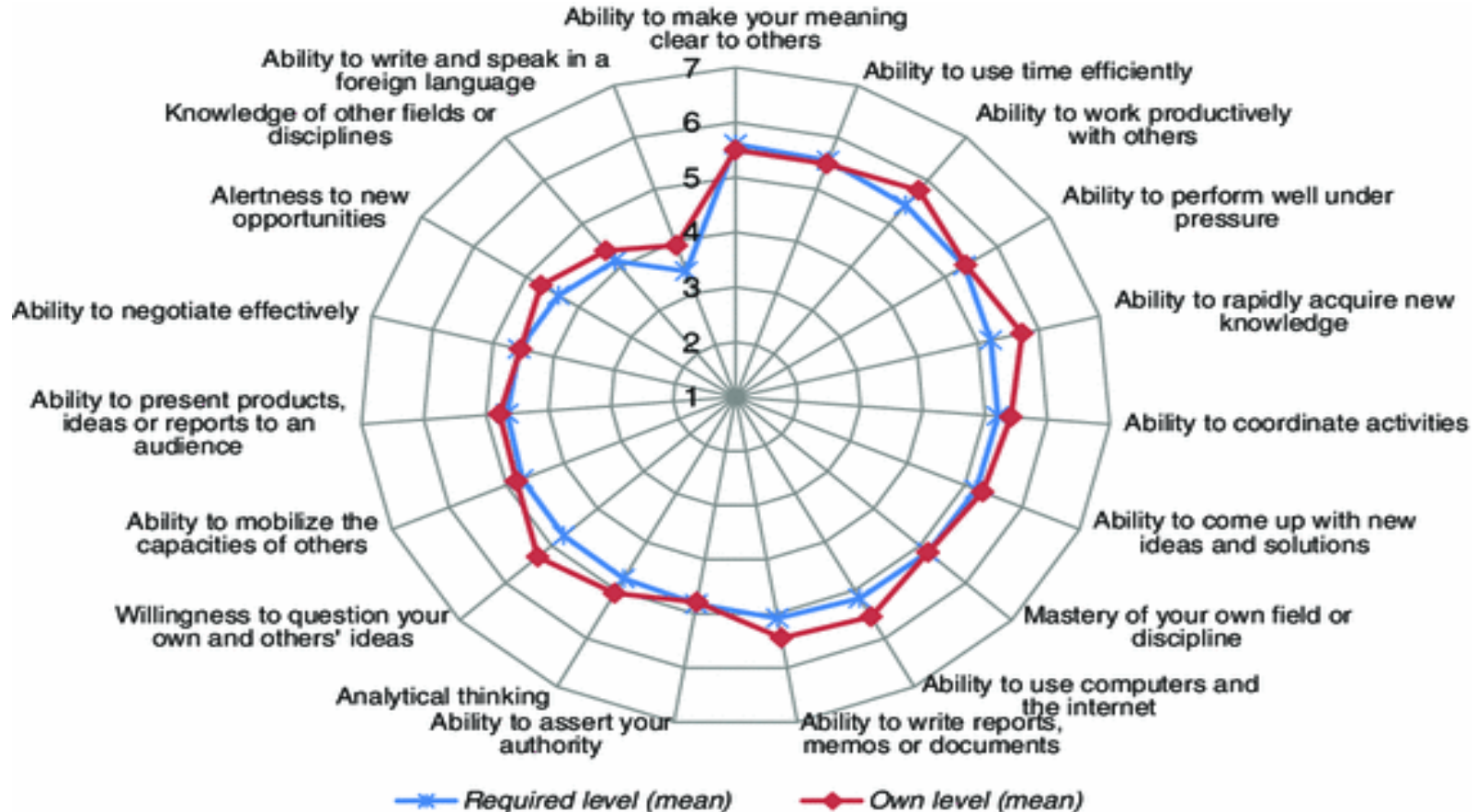
■ Individuelle Faktoren:

- ▶ Subjektive Repräsentation der Standards & Anforderungen
- ▶ Messung - Selbstevaluations-Skills - Metakognition
- ▶ Informationsverarbeitungs-Strategien - Kognition
- ▶ Motivation und Willen zur Verbesserung - Motivation



Internes Feedback anregen

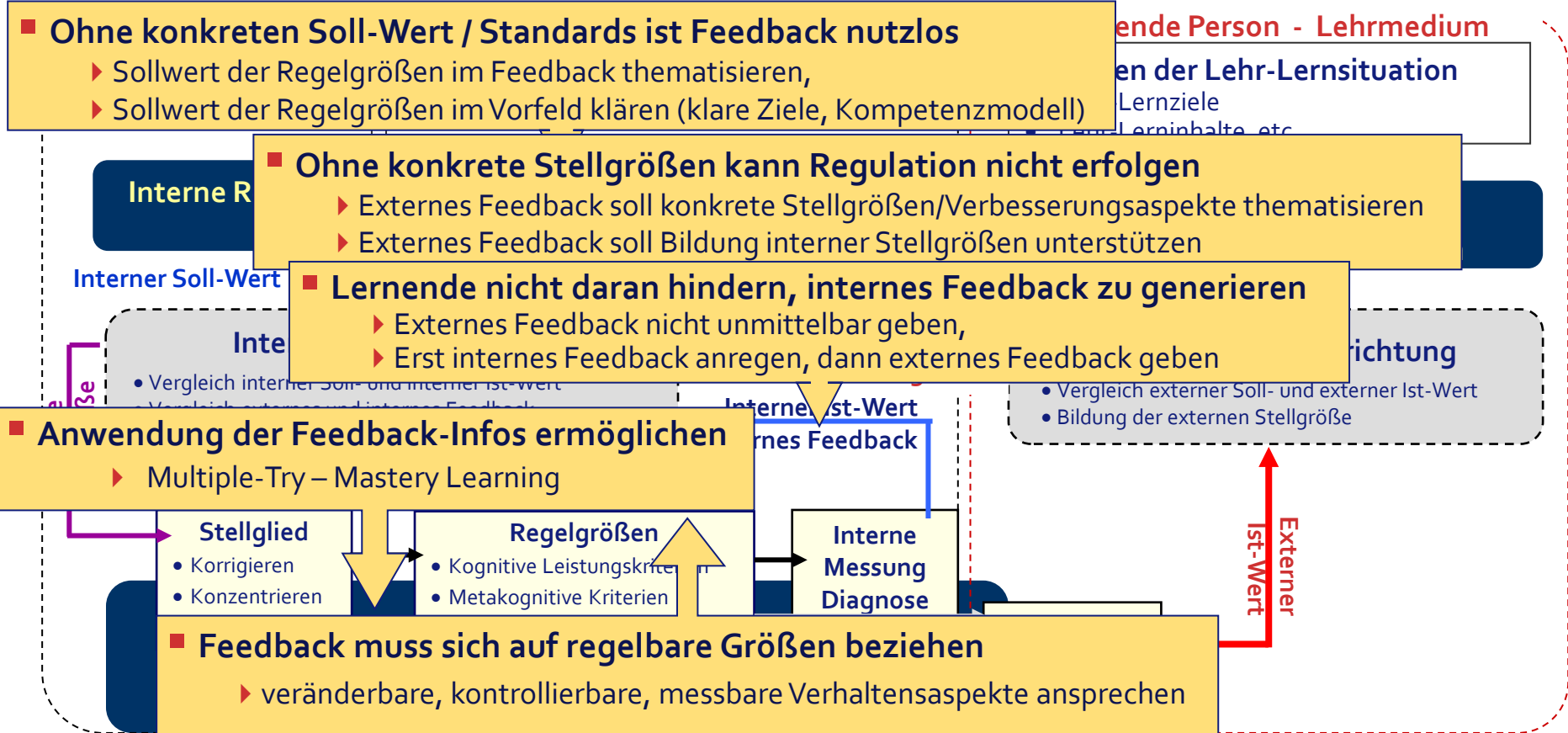
Wo stehe ich bezogen auf diese Kompetenzen?



https://media.springernature.com/lw785/springer-static/image/art%3A10.1007%2F510734-014-9725-1/MediaObjects/10734_2014_9725_Fig1_HTML.gif

Interaktives Tutorielles Feedback-Modell (Narciss; 2006, 2020)

Prinzipien für kompetenzorientiertes Feedback



- **Wirkungen von externem Feedback hängen von unterschiedlichen individuellen und situativen Faktoren ab**

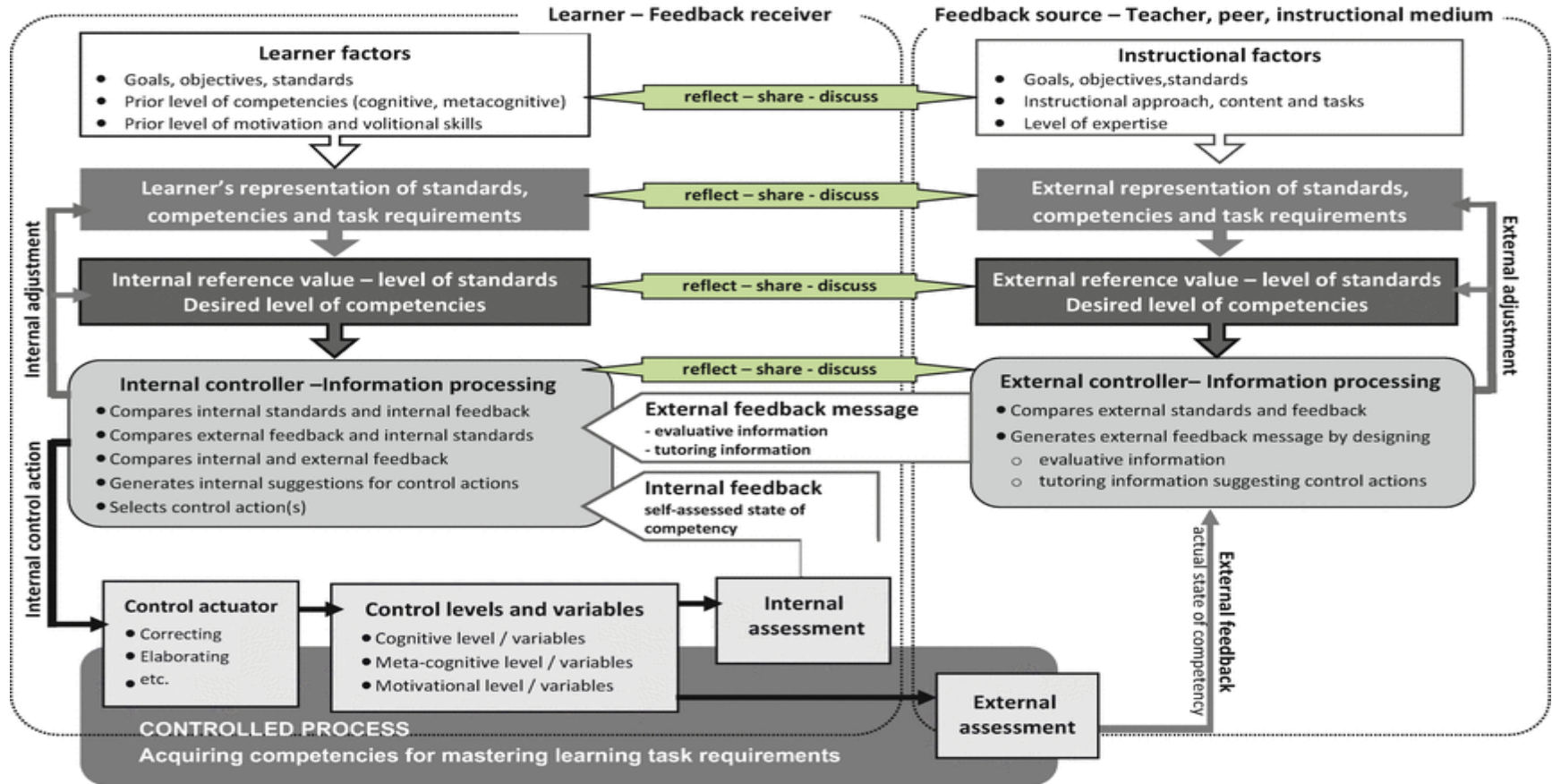
- **Situative Faktoren:**
 - ▶ Klarheit und Transparenz der in der Lehr-Lernsituation relevanten Standards, Anforderungen und notwendigen Kompetenzen
 - ▶ Qualität der diagnostischen Prozesse – Reliabilität, Validität
 - ▶ Qualität der extern angebotenen Feedback-Komponenten

- **Individuelle Faktoren der lernenden Person**
 - ▶ Verständnis der Standards und Anforderungen
 - ▶ Selbstevaluations-Skills - Metakognition
 - ▶ Informationsverarbeitungs-Strategien - Kognition
 - ▶ Motivation und Willen zur Verbesserung

- **Feedback in Lehr-Lernsituationen:**
 - ▶ Zusammenfassung Befunde aus Meta-Analysen
 - ▶ Meta-Analyse von Kluger & DeNisi (1996)
 - ▶ Feedback-Intervention-Theory (Kluger & DeNisi, 1996)
- **Interaktives Tutorielles Feedbackmodell**
 - ▶ Begriffsreflexion Feedback
 - ▶ Grundannahmen des ITF-Modells (Narciss, 2006, 2017)
 - ▶ Prinzipien für kompetenzförderliches Feedback
- **Herausforderungen und Implikationen für Hochschul-Lehre**

Herausforderungen & Implikationen

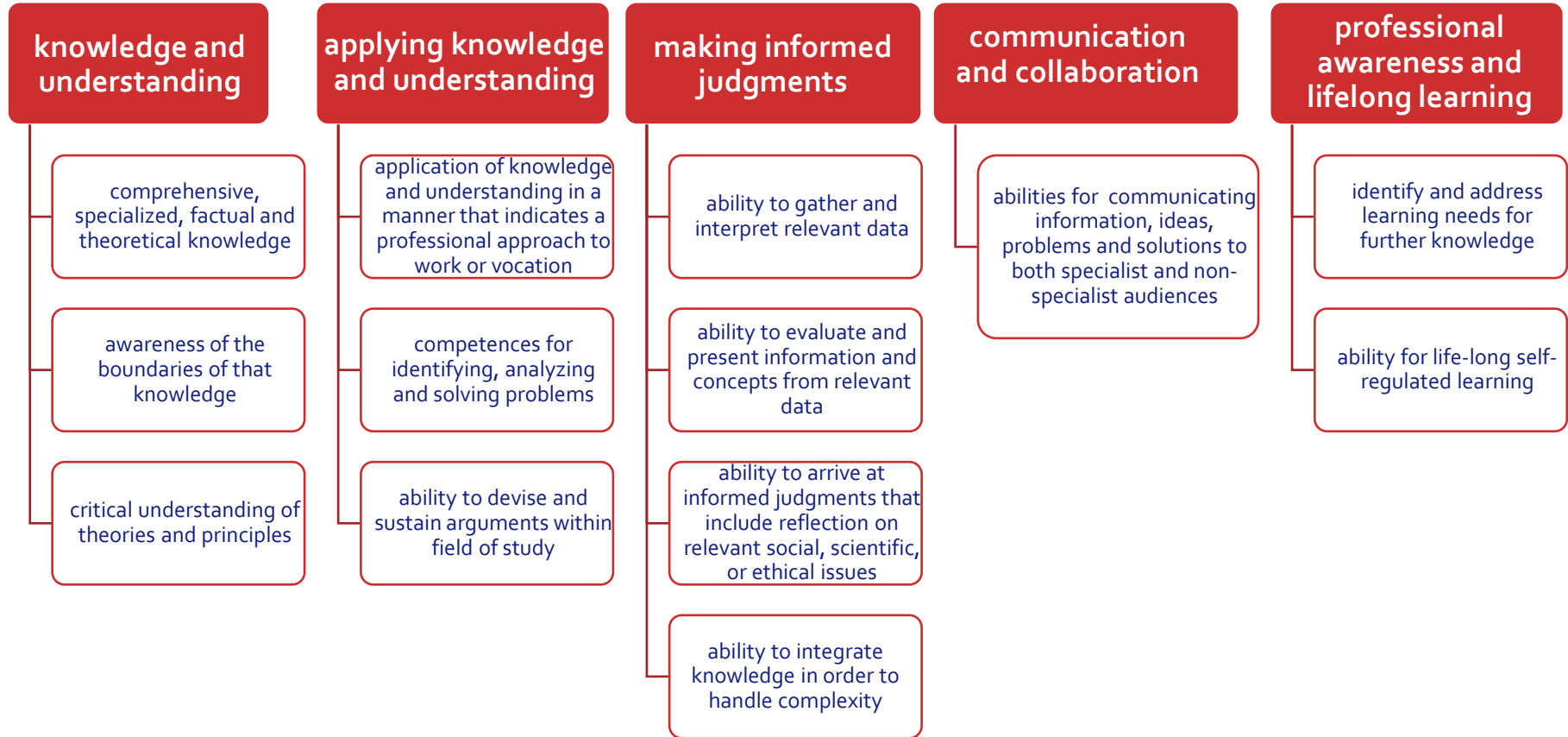
Narciss, 2017



- **Situative Faktoren - Optimieren:**
 - ▶ Klarheit und Transparenz der in der Lehr-Lernsituation relevanten Standards, Anforderungen und notwendigen Kompetenzen
 - ◆ Basis Europäischer Qualifikationsrahmen für Hochschullehre; Curricula

Europäischer Qualifikationsrahmen

Ziele / Kompetenzen Hochschullehre



- **Qualifikationen zur Bestimmung des Abschlussniveaus der zweiten Hochschulbildungsstufe (second cycle - Masterniveau):**
 - ▶ **Wissen und Verständnis,**
 - ◆ das auf der ersten Hochschulbildungsstufe gründet
 - ◆ Vertiefung und Weiterentwicklung,
 - ◆ Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und / oder Anwendung von Ideen bietet, und zwar oft in einem Forschungskontext;
 - ▶ **Fähigkeit, das erworbene Wissen und Verständnis zur Problemlösung anzuwenden**
 - ◆ in einem neuen und nicht vertrauten Umfeld
 - ◆ in einem breiteren – oder multidisziplinären – Kontext, der Bezug zum jeweiligen Studiengebiet hat;
 - ▶ **Fähigkeit, Informationen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen,**
 - ◆ Urteile auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen zu fällen,
 - ◆ Reflexion über soziale und ethische Verantwortung in Hinsicht auf die Anwendung von Wissens und Urteilen
 - ▶ **Fähigkeit, Schlussfolgerungen und die sie stützenden Erkenntnisse sowie deren Rationale klar und unzweideutig zu kommunizieren**
 - ◆ sowohl dem Fachmann als auch dem Laien gegenüber;
 - ▶ **Fähigkeit zum lebenslangen, selbstregulierten Lernen**

- **Fachbegriffe; pädagogisch-psychologische Konstrukte erläutern**
- **Theoretische Ansätze, Modelle erläutern:**
 - ◆ Theoretischer Ausgangspunkt
 - ◆ Grundannahmen, Komponenten der Ansätze / Modelle
 - ◆ L-L-Bsp. zu Grundannahmen / Komponenten beschreiben
- **Forschungsstand zusammenfassen – z.B. zentrale Ergebnisse einer Meta-Analyse oder eines Reviews berichten**
- **Typische Studie beschreiben, die auf der Basis der theoretischen Annahmen durchgeführt wurde**
- **Aus Erkenntnissen der Meta-Analyse und/oder der ausgewählten Studie theoretische, methodische und/oder praktische Konsequenzen ableiten und diskutieren**

Transparenz Anforderungen Bewertungskriterien

Beispiel: Kreative Schreibaufgabe

STUDENT NAME:	
Kirwan State High School Task 1: NARRATIVE - Imaginative Written Task Year 12 English - Term 1, 2017: Voices and Values The Great Gatsby	
Unit Overview: In this unit, you have explored the codes of characterisation in F. Scott Fitzgerald's <i>The Great Gatsby</i> (1925). We have conducted a close analysis of characters and how they have been constructed by the author. In particular, we have considered how the characters' voices and values, and those of the author, are revealed through deliberate textual choices. In this imaginative task, you will consider these aspects, as well as the way in which textual features, particularly aesthetic features, work to make meaning and representations, develop relationships and influence the reader as you construct an additional novel chapter.	
Task: You are to create an extract from an intermediary chapter, an alternate final chapter, or an additional final chapter for <i>The Great Gatsby</i> . The chapter must attempt to emulate the aesthetic features employed by Fitzgerald to construct memorable characters and evoke emotions through this representation of disrupted social and moral values. Your aim is to influence readers to view a character and events in a particular way.	
Task Context:	
Genre and purpose	To write an additional novel chapter for <i>The Great Gatsby</i> in order to resolve an existing complication in the story. To demonstrate your understanding of how textual and aesthetic elements can be utilised to affect representations.
Subject matter What is the assignment about? How is the information organised?	In the construction of your novel chapter, you are to address the following: <ul style="list-style-type: none"> Orientation: Identify the character, event and time in the novel where you will add your chapter, ensuring that it maintains the structure, style and aesthetic features utilised by Fitzgerald Complication: Develop a plausible complication whereby characters face an impediment Resolution: Resolve this chapter in your narrative; ensure that your resolution links plausibly to the rest of your novel. You are to ensure that the textual and aesthetic features, layout and conventions of your novel chapter are consistent with those in your class novel.
Roles and relationships Who are you? Who is your audience? What relationships are you trying to establish?	You are to adopt the role of a fan-fiction writer – a fan who adopts the style, setting and characters of an original work of fiction. Your audience are other fan-fiction writers who also enjoy reading and writing this genre. You should consider the following aspects of your relationship: <ul style="list-style-type: none"> Distance – you do not know the reader Power – Equal: You and the reader are both open to new perspectives of the text and improving your writing to emulate this author Values are aligned – you and the reader both appreciate the works of the author
Mode and medium How is the assessment item to be presented?	Written/Visual – Word processed class assignment so that it is publication ready. Suitable for publication in 'The Secret Lives of Characters: New Chapters for Old Voices'
Common Curriculum Elements/Key Terms <ul style="list-style-type: none"> Structuring/organising extended written text Interrelating ideas/themes/issues Synthesising Creating/composing/devising 	
Conditions: Individual task 4 weeks' notice of task 3 lessons in-class drafting and home time to work on assessment One plan and one draft submitted	Length: 800-1200 words Due date: Monday 27 th March 2017
Resources Utilised:	
Human	Material
Declaration of Authorship: I declare that all unacknowledged work is my own. To authenticate this I have included all aspects of the drafting process. _____ (signature) _____ (date)	

Imaginative Written – Voices and Values				
A	B	C	D	E
Understanding and responding to contexts				
<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Exploitation of genre patterns and conventions of a novel chapter extract to achieve specific purposes Discerning selection, organisation and synthesis of relevant and substantive subject matter to support perspectives Manipulation and control of role of the writer and relationship with audiences 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Effective control of genre patterns and conventions of a novel chapter extract to achieve specific purposes Effective selection, organisation and synthesis of relevant subject matter to support perspectives Establishment and control of role of the writer and relationship with audiences 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Use of genre patterns and conventions of a novel chapter extract to achieve purposes Selection, sequencing and organisation of relevant subject matter to support perspectives Establishment and maintenance of role of the writer and relationship with audiences 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Use of aspects of genre patterns and conventions of a novel chapter extract to achieve some purposes Selection and organisation of subject matter to support perspectives Establishment of some role of the writer and relationship with audiences 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Use of aspects of genre patterns and conventions of a novel chapter extract Selection of some subject matter to state a perspective Use of role of the writer
Understanding and controlling textual features				
<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> A discerning combination of a range of grammatically accurate language structures for specific effects, including clauses and sentences in the novel chapter Discerning use of mode appropriate cohesive devices to develop and emphasise ideas and connect parts of text, including paragraphing in the novel chapter Discerning use of a wide range of apt vocabulary for specific purposes Discerning use of mode appropriate features to achieve specific effects - conventional spelling and punctuation 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Control of a range of grammatically accurate language structures to achieve effects, including clauses and sentences in the novel chapter Effective use of mode appropriate cohesive devices to develop and maintain ideas and connect parts of texts, including paragraphing in the novel chapter Effective use of a range of apt vocabulary for specific purposes Effective use of mode appropriate features to achieve effects - conventional spelling and punctuation 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Use of a range of mostly grammatically accurate language structures to achieve purposes, including clauses and sentences in the novel chapter Use of mode appropriate cohesive devices to link ideas and connect parts of texts, including paragraphing in the novel chapter Use of suitable vocabulary for purposes Suitable use of mode appropriate features to achieve effects - conventional spelling and punctuation 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Inconsistency in the use of a range of grammar and language structures to meet a purpose Use of some mode appropriate cohesive devices to connect parts of texts, including paragraphing in the novel chapter Use of vocabulary that varies in suitability for a purpose Use of mode appropriate features that vary in suitability - conventional spelling and punctuation 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <ul style="list-style-type: none"> Grammar and language structures that impede meaning Some connections between parts of the novel chapter Use of vocabulary that detracts from purpose Features that detract from meaning - conventional spelling and punctuation
Creating and evaluating meaning				
<i>Your work has the following characteristics:</i> <p>CREATING</p> <ul style="list-style-type: none"> Discerning manipulation of the ways ideas, attitudes and values underpin a novel chapter extract and influence readers Subtle and complex creation of perspectives and representations of concepts, identities, times and places Discerning use of aesthetic features to achieve specific purposes in a novel chapter extract 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <p>CREATING</p> <ul style="list-style-type: none"> Effective manipulation of the ways ideas, attitudes and values underpin a novel chapter extract and influence readers Effective creation of perspectives and representations of concepts, identities, times and places Effective use of aesthetic features to achieve specific purposes in a novel chapter extract 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <p>CREATING</p> <ul style="list-style-type: none"> Appropriate use of the ways ideas, attitudes and values underpin a novel chapter extract and influence readers Creation of perspectives and representations of concepts, identities, times and places Use of aesthetic features to achieve purposes in a novel chapter extract 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <p>CREATING</p> <ul style="list-style-type: none"> Use of ideas, attitudes and values that underpin a novel chapter extract Creation of some perspectives and representations of concepts, identities, times and places Use of aesthetic features to achieve some purposes in a novel chapter extract 	<i>Your work has the following characteristics:</i> <p>CREATING</p> <ul style="list-style-type: none"> Use of ideas in a novel chapter extract Creation of some concepts of identities, times and places Identification of some aesthetic features in a novel chapter extract
Comments:				

■ Situative Faktoren - **Optimieren:**

- ▶ Klarheit und Transparenz der in der Lehr-Lernsituation relevanten Standards, Anforderungen und notwendigen Kompetenzen
 - ◆ Basis Europäischer Qualifikationsrahmen für Hochschullehre; Curricula
- ▶ Qualität der diagnostischen Prozesse – Reliabilität, Validität
 - ◆ Aus- und Weiterbildung von Hochschul-Lehrenden
 - ◆ Austausch und Sammlung von best-practices und Materialien
- ▶ Qualität der extern angebotenen Feedback-Komponenten
 - ◆ Aus- und Weiterbildung von Hochschul-Lehrenden
 - ◆ Austausch und Sammlung von best-practices und Materialien
- ▶ <https://psu.instructure.com/courses/1741795/pages/5f-intro-to-grading-and-feedback>

- **Individuelle Faktoren – Studierende – Optimieren :**
 - ▶ Verständnis der Standards und Anforderungen
 - ◆ Klare (schriftliche) Kommunikation der Standards und Anforderungen (Syllabi)
 - ◆ Vergleichen und Kontrastieren guter und schlechter Leistungsbeispiele
 - ▶ (Selbst-)Evaluations-Skills - Metakognition
 - ◆ Angebote für Self-Assessment mit Feedback (z.B. Aufgaben-Sets)
 - ◆ Peer-Feedback Strategien

Internes Feedback anregen

Beispiel – Test- und Übungsaufgaben



ÜBUNGEN

ÜBUNGEN

- Anleitungen
- zu den Artikeln

ÜBUNGSAUFGABEN

Der Wissenstest und die Anwendungsaufgaben bieten eine optimale Möglichkeit, sich für Klausuren und Prüfungen im Fach Methoden vorzubereiten und mögliche Wissenslücken ausfindig zu machen. Bevor es losgeht, sollten Sie sich jedoch vor allem die Anleitungen für die Bearbeitung der Anwendungsaufgaben gut durchlesen!

[Anleitung Wissenstest](#)
[Anleitung Anwendungsaufgaben - Übungsmodus](#)
[Anleitung Anwendungsaufgaben - Testmodus](#)

[Wissenstest](#)
[Wissenstest - Versuchspläne](#)
[Anwendungsaufgaben](#)

WISSENSTEST

Der Wissenstest enthält Multiple-Choice-Fragen zu Begriffen rund um die Versuchsplanung und -durchführung in der Psychologie.

Übung

In der Übung werden beliebig viele Aufgaben bearbeitet. Es können auch einzelne Aufgaben angesteuert werden.
Neuere MC-Fragen zu den [Themen der Vorlesung "Einführung in die Methoden der Psychologie"](#) finden sich in den entsprechenden Kategorien.

(Wichtige [technische Hinweise](#) zur Nutzung)
Viel Erfolg!

Kategorie:

alle ausgewählt

Aufgaben-Auswahl:

alle

Begriffe-Übung

Test

Im Testmodus kann eine Leistungskontrolle simuliert werden. Wählen Sie die Anzahl der MC-Fragen, die Sie bearbeiten möchten, aus und klicken Sie auf den Button "Begriffe-Test", um zu beginnen.

Neuere MC-Fragen zu den [Themen der Vorlesung "Einführung in die Methoden der Psychologie"](#) finden sich in den entsprechenden Kategorien. (Wichtige [technische Hinweise](#) zur Nutzung)

E-LEARNING-MODUL "METHODEN DER PSYCHOLOGIE"

PROJEKTLEITUNG:

[Prof. Dr. Stefan Scherbaum](#)
[Dr. Matthias Rudolf](#)
[Diana Vogel](#)

Initiatorin:
Prof. em. Dr. Bärbel Bergmann

Ein Projekt der:
[Professur Methoden der Psychologie](#)

AUTOREN:

M. Reichert
T. Schäfer
P. Wehner

M. Englisch
D. Ewert-Altenhain
M. Klein
P. Lemper
C. Scholl
J. Steffen

M. Górnjak
J. Petzoldt
K. Schäfer
N. Weßels

UMSETZUNG:

Medienzentrum

Peer-Feedback anregen

Peer-Feedback - Interaktives Fe

⏸ Test unterbrechen

✅ Fragebogen abschließen

- [-] Handout - Klarheit, Verständlichkeit
 - Handout - Erläuterung relevanter Fachbegriffe und Konstrukte**
 - Handout - Erläuterung theoretischer Konzepte
 - Handout - Zusammenfassung empirischer Erkenntnisse/Studien
 - Handout - Skizzierung einer typischen Studie
 - Handout - Aufbau und Gliederung
 - Handout - Textbausteine
 - Handout - Tabellen; Grafiken; Abbildungen
 - Handout - Zitationen - Literatur
- [-] Gestaltung Seminareinheit
 - Seminarsitzung - Lehr-Lernziele
 - Seminarsitzung - Stundenablauf
 - Seminarsitzung - Logischer Aufbau
 - Seminarsitzung - Stundeneinstimmung
 - Seminarsitzung - Moderation der Diskussion
 - Seminarsitzung - Moderation der Lernaktivitäten
 - Seminarsitzung - Zeitmanagement
- [-] Aufgaben und Aufgabenmaterial
 - Aufgaben - Textbausteine - Instanz
 - Aufgabenblatt - Lösungen
 - Aufgaben - Textteile
 - Aufgaben - Tabellen; Grafiken; Abbildungen
 - Aufgaben - Bezug zu Handout
 - Aufgaben - Bezug zu Lehr-Lernaktivitäten
- [-] Freie Einschätzungen
 - Gelungene Aspekte
 - Vorschläge für Verbesserung

Handout - Erläuterung relevanter Fachbegriffe und Konstrukte

Fand ich sehr klar und gut verständlich

- trifft voll und ganz zu
- trifft teils/teils zu
- trifft überhaupt nicht zu
- kann man hier nicht beurteilen

Handout - Erläuterung theoretischer Ansatz/Modell (Ansätze/Modelle)

Fand ich sehr klar und gut verständlich

- trifft voll und ganz zu
- trifft teils/teils zu
- trifft überhaupt nicht zu
- kann man hier nicht beurteilen

Handout - Zusammenfassung empirischer Erkenntnisse/Studien

Fand ich sehr klar und gut verständlich.

- trifft voll und ganz zu
- trifft teils/teils zu
- trifft überhaupt nicht zu
- kann man hier nicht beurteilen

Handout - Skizzierung einer typischen Studie

Fand ich sehr klar und verständlich.

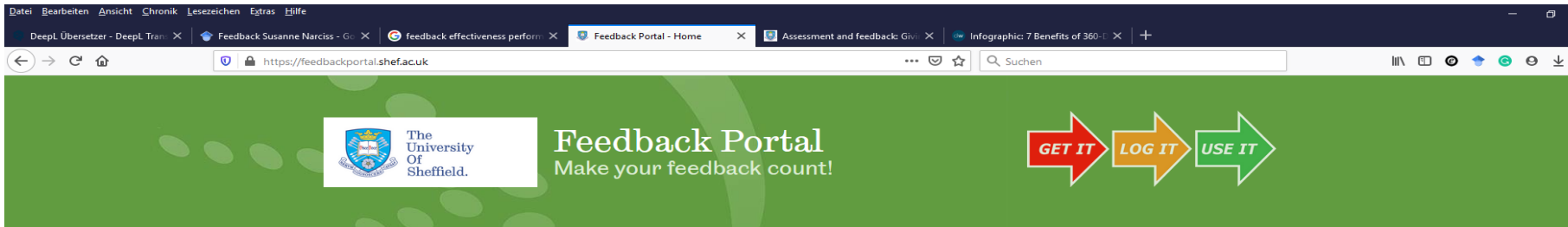
- trifft voll und ganz zu
- trifft teils/teils zu
- trifft überhaupt nicht zu
- kann man nicht beurteilen

■ Individuelle Faktoren – Studierende – Optimieren :

- ▶ Verständnis der Standards und Anforderungen
 - ◆ Klare (schriftliche) Kommunikation der Standards und Anforderungen (Syllabi)
 - ◆ Vergleichen und Kontrastieren guter und schlechter Leistungsbeispiele
- ▶ (Selbst-)Evaluations-Skills - Metakognition
 - ◆ Angebote für Self-Assessment mit Feedback (z.B. Aufgaben-Sets)
 - ◆ Peer-Feedback Strategien
- ▶ Informationsverarbeitungs-Strategien - Feedback konstruktiv nutzen
 - ◆ Aus- und Weiterbildung im Feedback nutzen
 - ◆ Instrumente / Materialien für Feedback-Nutzer
- ▶ Motivation und Willen zur Verbesserung
 - ◆ Formative Feedbackstrategien einsetzen
 - ◆ => Gelegenheit zur Verbesserung

Anwendung der Feedbackprinzipien

Beispiel – University of Sheffield



Feedback Portal
Make your feedback count!

GET IT LOG IT USE IT

Feedback is one of the most powerful tools for learning. You will both give and receive many different types of feedback over the course of your degree programme at the University of Sheffield.

These pages are designed to support your understanding and use of feedback. Use the [feedback record](#) to log instances of feedback from your program of study and refer back to it in the future. The record, glossary and information pages will point you towards other forms of support that are available at the University of Sheffield to help you to transform your feedback into action.

My
feedback
record

Information
for taught
students

Information
for research
students

Information
for University
staff

Additional resources...

Feedback pledge

Student tips

Principles of
feedback

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Zum Nachlesen und Vertiefen:

Narciss, S. (2017). Conditions and Effects of Feedback Viewed Through the Lens of the Interactive Tutoring Feedback Model. In D. Carless, S.M. Bridges, C.K.Y. Chan, & R. Glofcheski (Eds), *Scaling up Assessment for Learning in Higher Education* (pp. 173-189). Singapore: Springer.